Deutscher Bundestag **Drucksache 14/7419**
14. Wahlperiode 12. 11. 2001

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zu dem Protokoll vom 27. Februar 2001 zur Ergänzung des Abkommens vom 5. April 1993 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Lettland über den Luftverkehr

A. Problem und Ziel

Um die Sicherheit des Luftverkehrs weiterhin zu verbessern und zu gewährleisten, ist die Bundesregierung bestrebt, die in dem Zivilluftfahrt-Abkommen von 1944 vorgeschriebenen Standards für die Sicherheit im Luftverkehr zum Gegenstand bilateraler Luftverkehrsabkommen zu machen. Das Luftverkehrsabkommen vom 5. April 1993 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Lettland (BGBl. 1994 II S. 2438) wird um eine Bestimmung ergänzt, welche die Einhaltung der Verpflichtungen hinsichtlich des Schutzes von Fluggästen und Fracht zum Bestandteil der Luftverkehrsbeziehungen zwischen beiden Staaten macht.

B. Lösung

Mit dem geplanten Vertragsgesetz werden die Voraussetzungen nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes für das Eingehen der völkervertraglichen Bindungen geschaffen.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle Auswirkungen

1. Haushaltsausgaben ohne Vollzugsaufwand

Keine

2. Vollzugsaufwand

Kein Vollzugsaufwand

E. Sonstige Kosten

Kosten entstehen durch das Gesetz weder bei Wirtschaftsunternehmen, insbesondere nicht bei mittelständischen Unternehmen, noch bei sozialen Sicherungssystemen.

Vor diesem Hintergrund sind Auswirkungen auf Einzelpreise und das Preisniveau, insbesondere auf das Verbraucherpreisniveau, nicht zu erwarten.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
DER BUNDESKANZLER

Berlin, den 9. November 2001

022 (323) – 900 01 – De 15/01

An den
Präsidenten des
Deutschen Bundestages
Platz der Republik

11011 Berlin

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

> Entwurf eines Gesetzes zu dem Protokoll vom 27. Februar 2001 zur Ergänzung des Abkommens vom 5. April 1993 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Lettland über den Luftverkehr

mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Beschlussfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen.

Der Bundesrat hat in seiner 769. Sitzung am 9. November 2001 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.



Entwurf

Gesetz zu dem Protokoll vom 27. Februar 2001 zur Ergänzung des Abkommens vom 5. April 1993 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Lettland über den Luftverkehr

Vom

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem am 27. Februar 2001 in Riga unterzeichneten Protokoll zur Ergänzung des Abkommens vom 5. April 1993 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Lettland über den Luftverkehr (Abkommen - BGBl. 1994 II S. 2438) wird zugestimmt. Das Protokoll wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Protokoll nach seinem Artikel 3 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Begründung zum Vertragsgesetz

Zu Artikel 1

Auf den Vertrag findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da er sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Zu Artikel 2

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Protokoll nach seinem Artikel 3 in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Schlussbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Durchführung des Gesetzes nicht mit Kosten belastet.

Kosten entstehen durch das Gesetz weder bei Wirtschaftsunternehmen, insbesondere nicht bei mittelständischen Unternehmen, noch bei sozialen Sicherungssystemen. Vor diesem Hintergrund sind Auswirkungen auf Einzelpreise, insbesondere auf das Verbraucherpreisniveau, nicht zu erwarten.

Protokoll zur Ergänzung des Abkommens vom 5. April 1993 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Lettland über den Luftverkehr

Die Bundesrepublik Deutschland

und

die Republik Lettland –

in der Erwägung, dass eine Ergänzung des Abkommens vom 5. April 1993 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Lettland über den Luftverkehr die Sicherheit des Luftverkehrs verbessert –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Das Abkommen vom 5. April 1993 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Lettland über den Luftverkehr wird durch folgenden Artikel 11a ergänzt:

„Artikel 11a

Luftverkehrs-Sicherheit

(1) Jede Vertragspartei kann jederzeit Konsultationen über die von der anderen Vertragspartei angewendeten Sicherheitsnormen für Flugbesatzungen, Luftfahrzeuge oder ihren Betrieb beantragen. Solche Konsultationen finden innerhalb von dreißig (30) Tagen nach dem Zeitpunkt des Antrags statt.

(2) Stellt eine Vertragspartei nach solchen Konsultationen fest, dass die andere Vertragspartei Sicherheitsnormen in einem solchen Bereich nicht wirksam anwendet und durchführt, die wenigstens den Mindestanforderungen entsprechen, die zu diesem Zeitpunkt nach dem Zivilluftfahrt-Abkommen festgelegt worden sind, so notifiziert die erste Vertragspartei der anderen Vertragspartei diese Feststellungen sowie die Schritte, die zur Erfüllung dieser Mindestanforderungen für notwendig erachtet werden, und die andere Vertragspartei trifft angemessene Abhilfemaßnahmen. Trifft die andere Vertragspartei nicht innerhalb von fünfzehn (15) Tagen angemessene Maßnahmen, so ist dies ein Grund für die Anwendung des Artikels 4.

(3) Ungeachtet der in Artikel 33 des Zivilluftfahrt-Abkommens erwähnten Verpflichtungen wird vereinbart, dass jedes Luftfahrzeug, das von den bezeichneten Unternehmen einer Vertragspartei auf Diensten von oder nach dem Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei eingesetzt wird, während es sich im Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei befindet, einer Kontrolle durch befugte Vertreter der anderen Vertragspartei unterzogen werden kann, vorausgesetzt, dies führt nicht zu einer unzumutbaren Verspätung; diese Untersuchung (in diesem Artikel als „Vorfeldkontrolle“ bezeichnet) kann an Bord und in der Umgebung des Luftfahrzeugs erfolgen und hat den Zweck der Überprüfung der Gültigkeit der Luftfahrzeug- und Flugbesatzungspapiere und des erkennbaren Zustands des Luftfahrzeugs und seiner Ausrüstung.

Papildprotokols 1993.gada 5.aprīlī parakstītajam Līgumam starp Vācijas Federatīvo Republiku un Latvijas Republiku par gaisa satiksmi

Vācijas Federatīvā Republika

un

Latvijas Republika,

uzskatot, ka Papildprotokols 1993.gada 5.aprīlī parakstītajam Līgumam starp Vācijas Federatīvo Republiku un Latvijas Republiku par gaisa satiksmi paaugstinās lidojumu drošību,

ir vienojušās par sekojošo:

1.pants

1993.gada 5.aprīlī noslēgtais Līgums starp Vācijas Federatīvo Republiku un Latvijas Republiku par gaisa satiksmi tiek papildināts ar šādu 11.a pantu:

„11.a pants

Lidojumu drošība

1. Katra Līgumslēdzēja Puse jebkurā laikā var pieprasīt konsultācijas par otras Līgumslēdzējas Puses pieņemtajiem lidojumu drošības standartiem visās jomās, kas attiecas uz apkalpi, gaisa kuģi vai tā izmantošanu. Šīs konsultācijas sākas trīsdesmit (30) dienu laikā pēc pieprasījuma iesniegšanas.

2. Ja pēc minētajām konsultācijām viena Līgumslēdzēja Puse konstatē, ka otra Līgumslēdzēja Puse kādā no jomām neefektīvi ievēro un nepilda spēkā esošos lidojumu drošības standartus, kas izstrādāti atbilstoši vismaz minimālajiem Konvencijā noteiktajiem standartiem, tā paziņo otrai Līgumslēdzējai Pusei par iegūto informāciju un pasākumiem, kas jāveic, lai nodrošinātu atbilstību šiem minimālajiem standartiem, un šī otra Līgumslēdzēja Puse veic nepieciešamos pasākumus. Ja otra Līgumslēdzēja Puse piecpadsmit (15) dienu laikā neveic nepieciešamos pasākumus, tiek piemēroti šī Līguma 4.panta noteikumi.

3. Neskatoties uz Konvencijas 33.pantā noteiktajiem pienākumiem, katru gaisa kuģi, ko vienas Līgumslēdzējas Puses nozīmētās aviokompānijas izmanto satiksmes veikšanai uz otras Līgumslēdzējas Puses valsts teritoriju vai no tās, laikā, kad tas atrodas šīs otras Līgumslēdzējas Puses valsts teritorijā, no iekšpuses un ārpuses var pārbaudīt tās pilnvaroti pārstāvji, lai konstatētu gaisa kuģa un tā apkalpes dokumentu derīgumu un saskatāmo gaisa kuģa un tā aprīkojuma stāvokli (šajā pantā – “gaisa kuģa pārbaude”), ja vien šī pārbaude neizraisa nepamatotu aizkavēšanos.

(4) Führt eine solche Vorfeldkontrolle oder Reihe von Vorfeldkontrollen zu

a) ernsthaften Bedenken, dass ein Luftfahrzeug oder der Betrieb eines Luftfahrzeugs nicht den zu diesem Zeitpunkt nach dem Zivilluftfahrt-Abkommen festgelegten Mindestanforderungen entspricht oder

b) ernsthaften Bedenken, dass die zu diesem Zeitpunkt nach dem Zivilluftfahrt-Abkommen festgelegten Sicherheitsnormen nicht wirksam angewendet und durchgeführt werden,

so steht es der Vertragspartei, welche die Kontrolle durchführt, im Sinne des Artikels 33 des Zivilluftfahrt-Abkommens frei, den Schluss zu ziehen, dass die Anforderungen, unter denen Zeugnisse und Erlaubnisse für dieses Luftfahrzeug oder diese Flugbesatzung ausgestellt oder für gültig erklärt wurden, oder dass die Anforderungen, unter denen dieses Luftfahrzeug betrieben wird, den nach dem Zivilluftfahrt-Abkommen festgelegten Mindestanforderungen weder entsprechen noch darüber hinausgehen.

(5) Wird der Zugang zum Zweck einer nach Absatz 3 erfolgenden Vorfeldkontrolle eines von den bezeichneten Unternehmen einer Vertragspartei betriebenen Luftfahrzeugs von einem Vertreter dieses Unternehmens verweigert, so steht es der anderen Vertragspartei frei, anzunehmen, dass Anlass zu ernsthaften Bedenken der in Absatz 4 erwähnten Art besteht, und die in jenem Absatz erwähnten Schlussfolgerungen zu ziehen.

(6) Jede Vertragspartei behält sich das Recht vor, die Betriebsgenehmigung eines oder mehrerer Unternehmen der anderen Vertragspartei unverzüglich dann auszusetzen oder zu ändern, wenn die erste Vertragspartei – als Ergebnis einer Vorfeldkontrolle oder einer Reihe von Vorfeldkontrollen oder weil ihr der Zugang zum Zweck einer Vorfeldkontrolle verweigert wird oder aufgrund von Konsultationen oder auf andere Weise – zu dem Schluss kommt, dass für die Sicherheit des Betriebs eines Unternehmens sofortige Maßnahmen erforderlich sind.

(7) Jede Maßnahme einer Vertragspartei in Übereinstimmung mit Absatz 2 oder 6 wird eingestellt, wenn die Grundlage für die Ergreifung dieser Maßnahme nicht mehr besteht.“

4. Ja gaisa kuģa pārbaudes vai pārbaužu sērijas rezultātā rodas:

a) pamatotas aizdomas, ka gaisa kuģis vai šī gaisa kuģa izmantošana neatbilst attiecīgajā laika posmā Konvencijā noteiktajiem un spēkā esošajiem minimālajiem standartiem, vai

b) pamatotas aizdomas, ka nepieciešama efektīva apkope un Konvencijā noteikto un spēkā esošo lidojumu drošības standartu izpilde,

Līgumslēdzējas Puses, kas veikušas pārbaudi, atbilstoši Konvencijas 33.pantam var secināt, ka prasības, saskaņā ar kurām apliecība un licences par gaisa kuģi vai tā apkalpi izsniegtas vai atzītas par derīgām, vai prasības, saskaņā ar kurām gaisa kuģis veic lidojumus, neatbilst Konvencijā noteiktajiem un spēkā esošajiem minimālajiem standartiem vai ir zemākas par tiem.

5. Ja pārbaudes veikšanai piekļūt gaisa kuģim, ko vienas Līgumslēdzējas Puses nozīmētās aviokompānijas izmanto saskaņā ar šī panta 3.punkta noteikumiem, aizliedz to izmantojošās aviokompānijas pārstāvji, otra Līgumslēdzēja Puse var konstatēt, ka tas izraisa nopietnas aizdomas par šī panta 4. punktā minētajiem pārkāpumiem un izdarīt šajā punktā noteiktos secinājumus.

6. Katra Līgumslēdzēja Puse saglabā tiesības nekavējoties pārtraukt vai mainīt otras Līgumslēdzējas Puses aviokompānijas vai aviokompāniju pārvadājumu atļaujas, ja tā pēc gaisa kuģa pārbaudes, gaisa kuģa pārbaužu sērijas, aizlieguma veikt gaisa kuģa pārbaudi, konsultācijām vai citādi konstatē, ka nekavējoties jāveic pasākumi, lai nodrošinātu aviokompānijas veiktās satiksmes drošību.

7. Katra Līgumslēdzēja Puse pārtrauc veikt pasākumus, kas noteikti šī panta 2. vai 6.punktā, ja ir novērsts to iemesls.“

Artikel 2

Das Abkommen vom 5. April 1993 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Lettland über den Luftverkehr und dieses Protokoll sind als eine Übereinkunft auszulegen und anzuwenden.

2.pants

1993.gada 5.aprīlī noslēgtais Līgums starp Vācijas Federatīvo Republiku un Latvijas Republiku par gaisa satiksmi un šis Papildprotokols tiek tulkots un piemērots kā viens dokuments.

Artikel 3

Dieses Protokoll tritt einen Monat nach dem Tag in Kraft, an dem die Regierungen der Vertragsparteien einander notifiziert haben, dass die erforderlichen innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten dieses Protokolls erfüllt sind.

3.pants

Šis Papildprotokols stājas spēkā pēc viena mēneša no dienas, kurā abu Līgumslēdzēju Pušu valdības apmainījušās ar notām par to, ka nepieciešamie konstitucionālie priekšnoteikumi, lai Papildprotokols stātos spēkā, ir izpildīti.

Geschehen zu Riga am 27. Februar 2001 in zwei Urschriften, jede in deutscher und lettischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Parakstīts Rīgā 2001.gada “27.” februārī divos oriģināleksemplāros, katrs no tiem vācu un latviešu valodā, abi teksti ir vienlīdz autentiski.

Für die Bundesrepublik Deutschland
Vācijas Federatīvās Republikas vārdā:
Reinhart Kraus

Für die Republik Lettland
Latvijas Republikas vārdā:
A. Gorbunovs

Denkschrift zum Abkommen

I. Allgemeines

Das Protokoll vom 27. Februar 2001 ergänzt das Luftverkehrsabkommen vom 5. April 1993 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Lettland.

Ziel des Protokolls ist es, die Sicherheit des Luftverkehrs zu verbessern, um im Bedarfsfall zum Schutz von Fluggästen und Fracht entsprechend reagieren zu können.

II. Besonderes

Artikel 1 enthält den eingefügten Artikel zur Luftverkehrs-Sicherheit zum Luftverkehrsabkommen vom 5. April 1993 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Lettland. Der Artikel verlangt von den Vertragsparteien u.a. die Anwendung von Sicherheitsnormen für Luftverkehrseinrichtungen, Flugbesatzungen, Luftfahrzeuge sowie für den Betrieb der bezeichneten Luftfahrtunternehmen und legt das Verfahren bei Nichteinhaltung dieser nach dem Zivilluftfahrt-Abkommen vom 7. Dezember 1944 vorgesehenen Mindestanforderungen fest.

Die Vertragsparteien sind verpflichtet, innerhalb einer bestimmten Frist angemessene Abhilfemaßnahmen zu treffen, wenn nach Konsultationen festgestellt worden ist, dass die Sicherheitsnormen und -anforderungen in den genannten Bereichen nicht wirksam angewendet und durchgeführt werden.

Artikel 2 bestimmt, dass das Protokoll vom 27. Februar 2001 und das zugrunde liegende Abkommen als eine Übereinkunft auszulegen und anzuwenden sind.

Artikel 3 regelt das Inkrafttreten des Protokolls und dessen Anwendungsbeginn.



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333